

ASJ am Puls

Das Heft zum Aufschlagen und Nachlesen



**Kinderrechte stärken –
jetzt ist die Zeit dafür!**

Die Kinderrechte müssen ins Grundgesetz!

Der ASB in der Zeit des Nationalsozialismus

Das war mein Klick-Moment fürs Klima

Vorwort	3
Kinderrechte stärken - jetzt ist die Zeit dafür!	4
Der ASB in der Zeit des Nationalsozialismus	10
Das war mein Klick-Moment fürs Klima	14
Wir sind die ASJ!	16
Die aktuelle Pinnwand	18
Neues von XÜ	20
Neues aus den Landesjugenden	21
Adressen der Landesjugenden	30
Adressen der Bundesjugendleitung	31

Impressum

ASJ am Puls – Das Heft zum
Aufschlagen und Nachlesen

Herausgeber:

Arbeiter-Samariter-Jugend

Bundesjugendleitung

Sülzburgstraße 140

50937 Köln

Tel: 02 21/4 76 05-2 09

Fax: 02 21/4 76 05-2 13

Internet: www.ASJ-Deutschland.de

E-Mail: bundesjugendbuero@asb.de

Redaktion:

Alexander Bühler, Jeanette Redmann,
Tamara Schullenberg

Mitarbeit:

Florian Beyer, Manuela Fischer,

Josephine Heyer, Vanessa Hoch, Maria

Mandler, Frauke Spilker, Samantha J.

Waldenmaier, Lisa-Bianca Weltzien,

Matthias Witt, Anina Wulff

Bildnachweise:

Titelbild: ASJ/Barbara Bechtloff

Inhalt:

Seite 3: ASJ/Markus Wiedermann

Seite 4-9: ASJ/Barbara Bechtloff,

Daniel Bergmann - stock.adobe.com

JRP Studio - stock.adobe.com

Seite 10-13: ASB Archiv

Seite 14-15: Vanessa Hoch

Seite 16-17: adiruch na chiangmai -

stock.adobe.com

Seite 21: ASJ Baden-Württemberg/Franziska

Altdörfer, ASJ Baden-Württemberg/Marcel

Plewan

Seite 23: Julian Thies

Seite 24-25: ASJ Nordrhein-Westfalen

Seite 26-27: ASJ Schleswig-Holstein

Seite 28-29: ASJ Thüringen, Silvio Becker

Rückseite: Shutterstock

Gestaltung:

www.diseagno-kommunikation.de

Druck: D+L Printpartner GmbH, Bocholt

Auflagenstärke: 4.200 Stück

Für eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht zwangsläufig mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion. Der besseren Lesbarkeit wegen wurde im Text teilweise auf die weibliche Wortform verzichtet.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Sommer 2019 ist der 17. Juni 2019.

„ASJ am Puls – Das Heft zum Aufschlagen und Nachlesen“ wird auf chlorfrei gebleichtem 100-Prozent-Recyclingpapier gedruckt.

„ASJ am Puls – Das Heft zum Aufschlagen und Nachlesen“ wird gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Liebe ASJler_innen,

die ersten Monate im Jahr 2019 sind vergangen, und das Jahr nimmt volle Fahrt auf.

Wir sind dabei, für und mit euch großartige Projekte zu gestalten und uns jeden Tag dafür einzusetzen, die ASJ zu einem tollen Ort für uns alle zu machen.

Wir sind aber vor allem dafür da, um uns für EUCH einzusetzen und starkzumachen. Wir finden, dass besonders die Stimme der jungen Menschen Gehör finden muss, darum wollen wir die Kinderrechte stärken! Es ist an der Zeit, dass die Rechte der Kinder dort hinkommen, wo sie hingehören ... in das Grundgesetz!

Dass die Kinder und Jugendlichen Wichtiges zu sagen und in vielen Punkten eine Weitsicht haben, von der die „Großen“ noch einiges lernen können, ist nicht zuletzt seit vielen Monaten an jedem Freitag auf der ganzen Welt zu sehen. Mit „Fridays for future“ gehen Kinder und Jugendliche für unsere Zukunft auf die Straße und fordern lautstark ein Umdenken in Politik und Gesellschaft. Wir alle, ob alt oder jung, sollten das als Anstoß nehmen, einmal mehr darüber nachzudenken, wie wir einen Beitrag für eine gesunde Zukunft leisten können. Also lasst uns die Erde schützen, denn sie ist der einzige Planet mit einer ASJ. 😊

Bei all unseren Bemühungen für eine wunderbare gemeinsame Zukunft dürfen wir aber nicht die Vergangenheit vergessen. Denn nur mit dem Wissen über die Vergangenheit können wir gute Entscheidungen für die Zukunft treffen. Daher hat der ASB sich mit seiner eigenen Geschichte in der dunklen Zeit des Nationalsozialismus auseinandergesetzt. Hierbei ist als Erinnerung und Mahnung ein Buch entstanden, das emotional den Weg einiger Samariter_innen in in dieser Zeit aufzeigt.

Also lasst uns gemeinsam unsere Zukunft in die Hand nehmen, sie nach unseren Vorstellungen gestalten und dabei aus den Fehlern der Vergangenheit lernen.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen!



Mit den besten Grüßen
euer Matthias



„Die Politik müsste sich
mehr für die Meinung von
Kindern interessieren und diese
auch ernst nehmen!“

(Kinderrechtecharta, Hessen)

Kinderrechte stärken - jetzt ist die Zeit dafür!

Die Kinderrechte müssen jetzt ins Grundgesetz

Kinder und Jugendliche haben Rechte! Das steht so in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UNO). Aber trotzdem gibt es Aussagen wie die eines Mädchens aus einer dritten Klasse in Coburg: „Ich habe viele Rechte, aber sie lassen sich nur ein bisschen erreichen.“ In Deutschland ist ein Grund dafür, dass die Kinderrechte als solche in keinem Gesetz und schon gar nicht im Grundgesetz stehen. Darum fühlt sich auch in vielen konkreten Situationen niemand wirklich dafür verantwortlich, Kindern und Jugendlichen ihre Rechte auch zukommen zu lassen. ASJ und ASB meinen daher, dass die Kinderrechte ins Grundgesetz aufgenommen werden müssen.

Die UN-Kinderrechtskonvention hat 54 Artikel, in denen die Rechte von Kindern und Jugendlichen

unter 18 Jahren sehr detailliert geregelt werden. Um es übersichtlicher zu machen, werden die Kin-

derrechte häufig zu zehn Rechten zusammengefasst:

Diese zehn Rechte haben Kinder und Jugendliche

Das Recht auf Gleichheit:

Alle jungen Menschen haben die gleichen Rechte. Mädchen oder Junge, Herkunftsland, Hautfarbe, Religion, Sprache, reich oder arm – das alles darf keinen Einfluss haben. Alle Kinder sind gleich!

Das Recht auf Gesundheit:

Jeder Staat muss Bedingungen schaffen, in denen junge Menschen gesund aufwachsen können. Dazu gehören u. a. sauberes Trinkwasser, Kleidung, ein Dach über dem Kopf, ärztliche Versorgung im Fall von Krankheiten und der Schutz vor Drogen.

Das Recht auf elterliche Fürsorge:

In den Familien sollen junge Menschen von ihren Eltern versorgt, erzogen und beschützt werden. Sie sollen mit ihren Eltern regelmäßig Zeit verbringen können. Die Staaten müssen das möglich machen. Sie müssen gleichzeitig dafür sorgen, dass niemand in seiner Familie schlecht behandelt wird.

Das Recht auf Privatsphäre und persönliche Ehre:

Junge Menschen dürfen Geheimnisse haben. Auch vor ihren Eltern. Diese dürfen z. B. nicht einfach Chatverläufe in Handys nachlesen. Wenn Kinder Probleme haben, sollen sie das ihren Eltern aber unbedingt sagen, um Hilfe bekommen zu können.

Das Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht:

Wenn junge Menschen mit oder ohne ihre Familien vor Krieg in ein anderes Land flüchten, müssen sie dort aufgenommen und besonders geschützt werden. Man muss sie so behandeln wie die jungen Menschen, die schon immer im neuen Land leben. Man darf die jungen Menschen auf keinen Fall zurück in den Krieg schicken.

Das Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt:

Kinder und Jugendliche dürfen nicht zu Arbeiten gezwungen werden, die ihnen körperlich oder seelisch schaden. Sie sollen nicht arbeiten müssen, anstatt zur Schule zu gehen. Ihre Arbeitskraft darf nicht ausgenutzt werden. Und natürlich dürfen sie nicht geschlagen, gefoltert, entführt oder für immer ins Gefängnis gesperrt werden.

Das Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe:

Freunde treffen, chillen, in der ASJ aktiv sein, spielen oder sich einfach ausruhen. Jungen Menschen muss genug Zeit bleiben, um auch solche Dinge zu tun.

Das Recht auf Betreuung bei Behinderung:

Jeder junge Mensch soll vollwertig am gesellschaftlichen Leben teil-



nehmen können. Kinder und Jugendliche mit Behinderung brauchen dazu aber häufig mehr Unterstützung als andere junge Menschen. Diese Unterstützung müssen sie bekommen.

Das Recht auf Bildung:

Alle jungen Menschen haben das Recht, zu lernen, was sie später im Leben einmal brauchen werden. Dazu müssen alle Staaten auf der Welt jungen Menschen ermöglichen, kostenlos eine Grundschule besuchen zu können.

Das Recht auf Meinungsäußerung, Information und Gehör:

Erwachsene wie Eltern, Lehrer_innen, Politiker_innen oder Leute auf Ämtern müssen jungen Menschen zuhören und deren Aussagen ernst nehmen. Außerdem dürfen Kinder und Jugendliche ihre Meinung öffentlich verbreiten im Internet, in Form von Zeitungen oder bei Demos wie z. B. Fridays for Future, solange sie mit ihren Ansichten anderen Menschen nicht schaden. Da seine Meinung nur äußern kann, wer sich informiert, haben Kinder und Jugendliche selbstredend das Recht, in Zeitun-

„Meine Eltern haben lange dafür kämpfen müssen, dass ich auf eine Regelschule gehen durfte. Das hat mich sehr verletzt. Nur weil ich etwas an den Beinen habe, heißt das doch nicht, dass ich auch etwas am Kopf habe.“

(Kinderrechtecharta, Hessen)

„Warum nehmen wir es hin, dass die Anzahl von chronisch erkrankten Kindern auch aufgrund von Umweltverschmutzung immer weiter ansteigt?“ !“

(Kinder- und Jugendbeirat, DKHW, Freiburg)

gen, Büchern, im Internet etc. Informationen einzuholen. – Wer seine Kinderrechte wahrnehmen will, muss sie auch kennen. Darum sind die Staaten verpflichtet, junge Menschen über ihre Rechte aufzuklären.

Wie steht es in Deutschland um die Kinderrechte?

Auf dem Papier gelten die Kinderrechte in Deutschland. In der Realität müssten sie aber an vielen Stellen besser verwirklicht werden, damit Kinder und Jugendliche sie auch wahrnehmen können. Das „Netzwerk zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention – National Coalition Deutschland“ hat im Jahr 2018 Kinder und Jugendliche befragt, wo aus ihrer Sicht die Kinderrechte besser umgesetzt werden müssen. In den Sprechblasen zu diesem Artikel findet ihr einige ihrer Antworten, in denen sich auch die Erfahrungen aus dem Alltag

von Kindern und Jugendlichen widerspiegeln. Sei es beim Schutz von Flüchtlingen, Schutz vor Armut, politischer Beteiligung, Informationen (über die Kinderrechte), dem unzureichenden Schutz vor Diskriminierung, Schutz vor ungesunden Lebensumständen, fehlender Zeit für elterliche Fürsorge oder bei Verstößen gegen die Privatsphäre von Kindern und Jugendlichen. Bei der Verwirklichung der Kinderrechte in Deutschland ist noch viel zu tun.



„Meine Mama ist eine liebevolle Mama, aber sie muss den ganzen Tag arbeiten, damit wir was zu essen haben, und darum haben wir beide wenig Zeit füreinander.“

(Johanna, dritte Klasse Grundschule Coburg-Neuss)



Ich kann es nicht leiden, wenn meine Eltern, ohne mich zu fragen, mein Handy kontrollieren oder meine E-Mails lesen. Ich habe doch ein Recht auf Privatsphäre.“

(Kinderrechtecharta, Hessen)

Wie kann es mit den Kinderrechten in Deutschland besser werden?

Nicht nur Kinder und Jugendliche meinen, dass die Kinderrechte in Deutschland besser realisiert werden müssen. Auch nach der Überzeugung von Expertinnen und Experten werden noch lange nicht bei allen Entscheidungen, die junge Menschen betreffen, deren Interessen ausreichend berücksichtigt.

Sei es in der Politik, im Familienrecht oder bei der Planung von Kinder- und Jugendhilfeangeboten. Häufig wird nicht bedacht, was aus Sicht von Kindern und Jugendlichen in den jeweiligen Entscheidungen besonders wichtig wäre. Nach Meinung der Fachleute würde sich das ändern, wenn die Kinderrechte im Grundgesetz stünden.

Denn dann wäre allen ohne komplizierte und sehr theoretische Überlegungen zur Gesetzesauslegung direkt klar, dass bei jeder Entscheidung die Rechte von Kindern und Jugendlichen nachvollziehbar mit bedacht werden müssen.

„Ich war geschockt, wie viele Kinder trotz des Rechtes keine gewaltfreie Erziehung bekommen. Sie werden misshandelt in ihren Familien.“

(KSJD – Die Falken, Neuss)

„Wie soll man mit zwei Euro ein Kind am besten ernähren? Das geht nicht!“

(Katja und Nadine, 17 Jahre, bkjm, Mädchenkonferenz Duisburg)

Als Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Interessen von Kindern und Jugendlichen zu vertreten, setzt sich die ASJ natürlich dafür ein, die Kinderrechte in Deutschland vollständig Wirklichkeit werden zu lassen. Darum hat sie letztes Jahr einen Antrag in die ASB-Bundeskonferenz zur Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz eingebracht, der dort einstimmig beschlossen wurde.

Infos und Materialien zu den Kinderrechten

Ausführliche Erklärungen zu allen Artikeln der UN-Kinderrechtskonvention:

www.fuer-kinderrechte.de/wissen/die-un-kinderrechtskonvention-von-vorne-bis-hinten

Aktionsideen zu den Kinderrechten:

www.fuer-kinderrechte.de/wissen/aktionsideen

Der Kinderrechte-Koffer voller Informationen, Tipps für Gruppenstunden usw.:

www.kinderrechte.de/kinderrechtekoffer

Kinderrechtsquiz:

www.kinder-ministerium.de/main-navigation/spielkiste/quiz

Kinderrechtetfilm:

www.kinderrechte.de/fuer-kinder/der-kinderrechtetfilm





Die Aussagen in den Sprechblasen stammen aus der Broschüre „Schon die Kinderrechte gecheckt? – Handlungsbedarf zur Verwirklichung der Kinderrechte aus Sicht von Kindern und Jugendlichen“, herausgegeben vom Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention – National Coalition Deutschland.

www.netzwerk-kinderrechte.de/fileadmin/bilder/user_upload/broschuere_checkdeinerrechte.pdf





1. Mai 1933 in Windecken, Hessen. Eingekeilt zwischen dem Ortsverein des Roten Kreuzes und der SA marschiert die ASB-Kolonne im Festzug mit.

Der ASB in der Zeit des Nationalsozialismus

Vom Verbot bis zur Wiedegründung

Von 1933 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs war der ASB durch die Nationalsozialisten verboten. Nun wurde erforscht, wie das Verbot umgesetzt wurde, was es für die im ASB aktiven Menschen bedeutete und wie der ASB 1945 erneut gegründet wurde. Die Antworten sind im neu erschienen Buch „Der Arbeiter-Samariter-Bund und der Nationalsozialismus – Vom Verbot 1933 bis zur Wiedegründung nach dem Zweiten Weltkrieg“ dargestellt.

Am 30. Januar 1933 wurde Hitler zum Reichskanzler ernannt. Wie viele Menschen in Deutschland hofften zu diesem Zeitpunkt auch die Verantwortlichen im ASB, die Regierungszeit der Nationalsozialisten würde nur kurz sein. Sie versuchten Wege zu finden, den ASB bis zum erhofften Ende der Naziregierung zu erhalten. Aber mit der Reichstagsbrandverordnung vom 28. Februar 1933 und dem Ermächtigungsgesetz vom 24. März 1933

machten sich die Nazis in kürzester Zeit zu den Alleinherrschern im deutschen Staat.

Der ASB wird verboten

Als Absicherung ihrer Alleinherrschaft verboten die Nazis alle zivilgesellschaftlichen Verbände oder überführten sie in Naziorganisationen, was sie Gleichschaltung nannten. Obwohl der ASB in den 1920er-Jahren sehr auf seine parteipolitische Unabhängigkeit ach-

tete, wurde er als eine politisch der Arbeiterbewegung nahestehende Organisation angesehen. Zudem hatte der ASB vor allem in der Frage der Strafbarkeit von Schwangerschaftsabbrüchen und der Familienplanung inhaltliche Positionen vertreten, die die Nazis ablehnten. Dementsprechend wurde bis zum 1. September 1933 in allen deutschen Ländern der ASB aufgelöst und sein Eigentum an Sanitätsmaterial, Rettungsdienstfahrzeugen,

Geld und Immobilien beschlagnahmt. Es wurde oft den Sanitätskolonnen der SA oder dem Roten Kreuz übergeben.

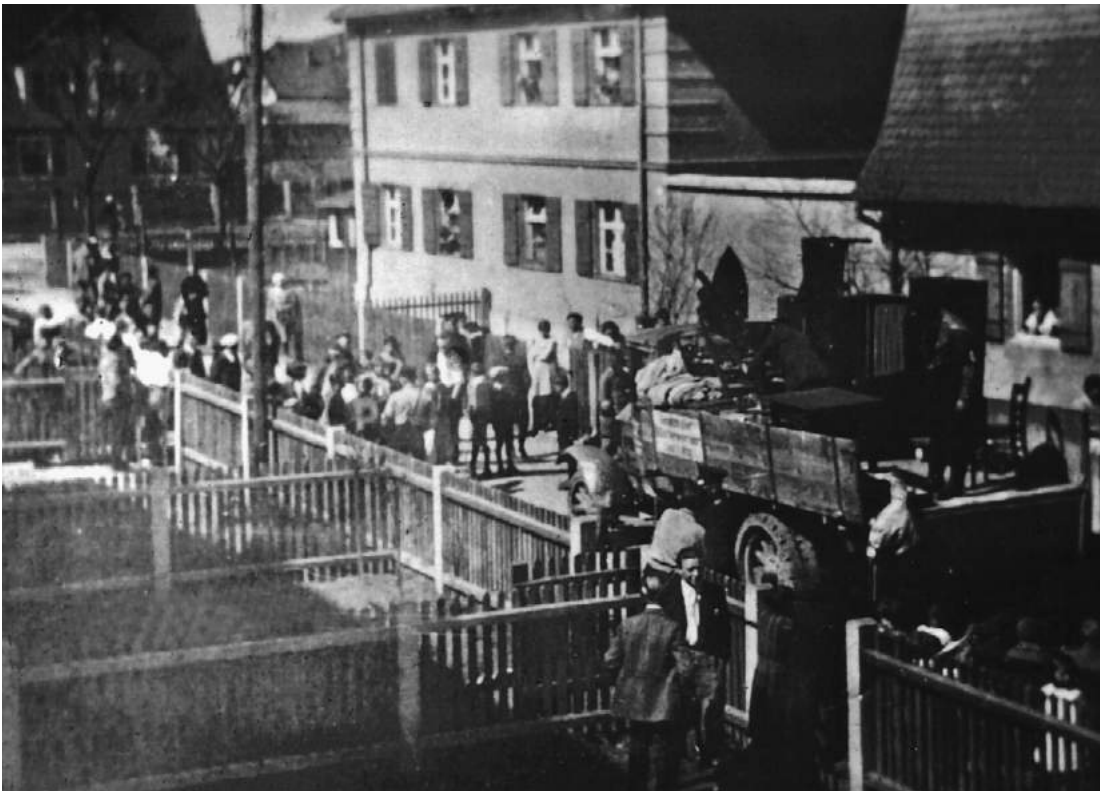
Die 52.000 Samariter_innen und die 1.200 Ärzt_innen verloren durch das Verbot den Rahmen für ihr Engagement. Sie waren sozusagen heimatlos. Für die bloße Mitgliedschaft im ASB wurden nur wenige verfolgt. Viele Menschen in verantwortungsvollen Positionen wie z. B. in der Führung einer ASB-Kolonnen waren jedoch gleichzeitig in den Gewerkschaften oder der Sozialdemokratischen Partei aktiv. Sie wurden darum verhaftet und in KZs gesperrt oder auf andere Art bedrängt und schikaniert.

Die Erste Hilfe-Kenntnisse und Erfahrungen der Samariter_innen wurden von den Nazis als wertvolle Ressource verstanden. Darum wurde ihnen oft nahegelegt, sich dem Roten Kreuz oder sogar der SA anzuschließen. An einigen Orten wurden alle Mitglieder der ASB-Kolonnen geschlossen ins Rote Kreuz aufgenommen. Anderswo wurden die ehemaligen ASB-Mitglieder einzeln auf ihre politische Zuverlässigkeit überprüft. Manche Menschen, die ursprünglich im ASB tätig waren, wurden während des gesamten Dritten Reichs im Roten Kreuz mit Misstrauen betrachtet.

Die Aktiven während des Verbots: Flucht, Anpassung, unauffälliges Überleben, Widerstand oder Selbstmord

Wie die einzelnen Aktiven mit dem Verbot umgingen, ist unterschiedlich. Es hing auch sehr davon ab, wie groß der Druck war, dem sie durch die nationalsozialistischen Machthaber ausgesetzt waren. Die Lebensläufe einiger ASB-Aktiver werden im Buch nachgezeichnet.

Theodor Kretzschmar, der 1924 mit seinem Aufruf, Jugendabteilungen in den Kolonnen zu bilden, die ASJ gegründet hatte, war beim Verbot des ASB hauptamtlicher Bundesvorsitzender und wurde arbeitslos. Gemeinsam mit seinem Sohn Karl



17. April 1993 in Lauf an der Pegnitz, Bayern. Unter Absicherung der Polizei beschlagnahmt die SA die Materialien der ASB-Kolonnen Lauf.



Theodor Kretzschmar und seine Mitarbeiterin Hilde Koch im Büro der damaligen ASB-Bundesgeschäftsstelle.

gründete er ein Sanitätsgeschäft, das mit Erste Hilfe-Materialien handelte und einigermaßen den Lebensunterhalt sicherte. Obwohl er vor dem Verbot des ASB eine herausragende Rolle gespielt hatte, scheinen ihn die Nazis relativ wenig bedrängt zu haben.

Tragisch war das Schicksal von Dr. **Bartholomäus Mager** aus Arnstadt. Er wurde bereits 1933 wegen angeblich illegaler Schwangerschaftsabbrüche angezeigt und zu einer Geldstrafe, die in Raten abzuzahlen war, verurteilt. Außerdem wurde er bei der AOK entlassen. Der Betrieb seiner daraufhin aufgebauten Praxis wurde ihm durch Entzug der Kassenzulassung schnell beinahe unmöglich gemacht. 1935 wurde er als Sozialist verhaftet und in ein KZ gesteckt. Weil er während der KZ-Haft die Raten der Geldstrafe nicht

mehr bezahlen konnte, wurde er direkt nach dem KZ ins Gefängnis eingeliefert. Nach seiner Entlassung war seine Gesundheit ruiniert und seine Persönlichkeit gebrochen. Zudem musste er damit rechnen, erneut in ein KZ gesteckt zu werden. Am 11. August 1936 nahm er sich das Leben.

Aktiven Widerstand leistete zu Beginn der NS-Zeit **Julius Gregersen** aus Flensburg. Mit seinem Boot brachte er Regimegegner und Juden nach Dänemark. Insgesamt 27 Menschen konnte er retten, bevor er am 18. Juli 1933 erwischt und zu einer dreimonatigen Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Außerdem forderte die SA dazu auf, sein Geschäft als selbstständiger Glasermeister zu boykottieren. Er verlor alle öffentlichen Aufträge. Zudem hatten ihn die Haft und die Zermür-

bungstaktik der Gestapo, die regelmäßig sein Haus durchsuchte, psychisch krank gemacht. Für seinen Lebensunterhalt war er auf Wohlfahrts- und Invalidenunterstützung angewiesen.

Wie weit die Macht der Nazis reichen konnte, erlebte der jüdische Arzt **Dr. Erich Braun** aus Coburg. Als Jude und Sozialdemokrat war er von Anfang an den Schikanen der Nazis ausgesetzt, wurde mehr-

Die Gedenkstätte Alt-Rehse liegt in der ehemaligen Führerschule der Deutschen Reichsärzteschaft. Historiker der Gedenkstätte erforschten im Auftrag des ASB-Bundesvorstands die Geschichte des ASB während des Dritten Reichs. Das daraus entstandene Buch ist im Buchhandel oder über den ASB-Marktplatz erhältlich:



Der Arbeiter-Samariter-Bund und der Nationalsozialismus
 Vom Verbot 1933 bis zur
 Wiedergründung nach dem
 Zweiten Weltkrieg
 208 Seiten, 163 Abbildungen.
 ISBN: 978-3-96289-041-4

mals verhaftet und mehrere Monate im KZ Dachau gefangen gehalten. Danach verließ er Deutschland, um als französischer Kolonialarzt in Äquatorialafrika zu arbeiten. Als 1942 die mit den Nazis kooperierende französische Regierung jüdenfeindliche Gesetze erließ, musste er ein weiteres Mal fliehen, und ging nach Dakar.

Den Weg der (Über-)Anpassung wählte dagegen **Helmut Jeblick** aus Hochspeyer. Nachdem er am 15. März 1933 für eine Woche in ein KZ gesperrt und dort geschlagen und misshandelt worden war, war er zunächst arbeitslos. Um nicht mehr von den Nazis schikaniert zu werden und wieder eine Arbeit zu finden, trat er im September 1933 in die SA ein. Dies ermöglichte ihm, bei der Reichsbahn eine Ausbildung und Karriere zu machen. 1935 trat er in die Deutsche Arbeitsfront und 1937 in die NSDAP ein. Als Eisenbahner bekam er während des Krieges eine Unabkömmlich-

keitsbescheinigung und musste nicht als Soldat in den Krieg ziehen. Nach 1945 hatte er sich einem Entnazifizierungsverfahren zu stellen.

Und nach dem Krieg?

Mit der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands waren der Zweite Weltkrieg in Europa und das Dritte Reich zu Ende. Die Alliierten führten in ihren Besatzungszonen Entnazifizierungsverfahren durch, denen sich auch Samariter_innen stellen mussten. Je nachdem, ob sie Widerstand geleistet bzw. sich unauffällig verhalten hatten, von den Nazis verfolgt worden oder in Naziorganisationen aktiv geworden waren, fielen ihre Urteile der Spruchkammern verschieden aus. Die einen mussten Konsequenzen auf sich nehmen, andere kämpften um Entschädigungszahlungen. Gleichzeitig nutzten vielerorts Samariter_innen die 1933 unterbrochenen Kontakte und Netzwerke, um so schnell wie möglich wieder ASB-Kolonnen zu gründen. In der

Erklärung der Abkürzungen:

Gestapo: Geheime Staatspolizei.

KZ: Konzentrationslager.

NSDAP: Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, die Nazi-Partei.

NS: Nationalsozialismus, nationalsozialistisch.

SA: Sturmabteilung, eine paramilitärische Kampftruppe der NSDAP.

sowjetischen Besatzungszone und später der DDR versuchte Theodor Kretzschmar erfolglos, die Behörden davon zu überzeugen, das Rote Kreuz aufzulösen und es in den ASB einzugliedern. 1952 entschied sich die Regierung der DDR, das Rote Kreuz als einzige Sanitätsorganisation zuzulassen. Sie hoffte so, das internationale Ansehen der DDR verbessern zu können.

In den nach 1945 in Westdeutschland neu gegründeten ASB-Kolonnen engagierten sich wieder viele Samariter_innen, die sich schon vor 1933 im ASB engagiert hatten. Darunter auch solche, die während des Dritten Reichs in nationalsozialistischen Organisationen aktiv waren. Möglich war das, weil auch im ASB ein Zeitgeist des „Nach-vorne-Schauens“ herrschte. Seit dem von NS-Opfern, Mitläufern und NS-Verstrickten gemeinsam begonnenen Wiederaufbau hat sich der ASB zu einer der größten Hilfs- und Wohlfahrtsorganisationen in Deutschland entwickelt.

(ab)



23. Mai 1946 in Hannover: Die Mitglieder der ASB-Kolonne Hannover bei deren Neugründung.



Das war mein Klick-Moment fürs Klima

Warum Vanessa Hoch freitags fürs Klima streikt

Vanessa Hoch ist 18 Jahre alt und nimmt am Stammtisch der ASJ Ruhr teil. Sie besucht die Gesamtschule Borbeck in Gerschede-Dellwig. Wir haben sie gefragt, warum sie freitags an den Klimastreiks von „Fridays for Future“ (Fff) teilnimmt.

Was sind die Ziele der Klimastreiks von Fff?

Wir wollen eine bessere Klimapolitik erreichen. Das Pariser Klimaabkommen muss eingehalten und umgesetzt werden. Der beschlossene Kohleausstieg muss schneller gehen. Der Hambacher Wald darf nicht abgeholzt werden, weil das mit dem nun beschlossenen Kohleausstieg sinnlos ist. Darum gehen wir freitags während der Schulzeit auf die Straße und erreichen so eine hohe Aufmerksamkeit. Die soll bewirken, dass die Politikerinnen und Politiker die Bedrohung des Klimawandels endlich ernst nehmen.

Was ist deine Motivation, mitzumachen?

Letzten Sommer gab es kaum Regen und es war so wenig Wasser im

Rhein, dass die Schiffe nur halb beladen waren. Dadurch ist Benzin sehr teuer geworden. Für eine Tankfüllung meines Motorrads musste ich viel mehr bezahlen. Das war mein Klick-Moment, in dem mir klar wurde: „O mein Gott! Das hängt ja alles zusammen.“

Dann habe ich morgens im Radio von Greta Thunberg gehört. Sie geht freitags nicht zur Schule und demonstriert stattdessen vor dem schwedischen Parlament für den Klimaschutz. Ich bin zu Hause geblieben und habe nach Klimastreiks in der Nähe gesucht. Ob in Düsseldorf, in Köln oder sonstwo ... Ich habe keine Infos zu Aktionen in der Gegend gefunden. Und dann habe ich den ganzen Tag Informationen über den Klimawandel gesammelt, die ich später im Unterricht vorstellte.

Mein Motorrad steht seither unbenutzt vor der Tür. Ich will damit nicht mehr so oft fahren. Ich laufe jetzt zur Schule oder fahre mit dem Bus.



Warum ist der Klimaschutz ein so wichtiges Thema für dich?

Mein Problem ist, dass die Politikerinnen und Politiker zu wenig unternehmen. In der Serie „Game of Thrones“ gibt es den nahenden Winter. Das ist ein guter Vergleich zu unserer Situation. Diese eine große Bedrohung, die niemand erkennt oder ernst nimmt, einfach weil die sich untereinander bekämpfen.

Auch beim Klimawandel sollten wir alle an einem Strang ziehen, um ihn möglichst gut abzuwehren. Stattdessen beklagen sich die Leute, dass wir freitags auf die Straße gehen und deshalb den Unterricht verpassen. Wir machen damit auf die Erderwärmung aufmerksam. Das ist nicht einfach schwänzen!

Wie reagieren die anderen in der Schule und der ASJ wenn sie erfahren, dass du am Klimastreik teilnimmst?

Von Leuten, die sich nicht damit beschäftigt haben, kommen Reaktionen wie „Aha, Schulschwänzer“; und wenn ich mich mit Freunden in der ASJ unterhalte, häufig Antworten wie „Das ist ja noch so weit weg. Mich juckt das nicht. Ich fahr trotzdem Auto“. Und dann erkläre ich ihnen meine Meinung zum Klima und zum Konsumwahnsinn.

Ich glaube mittlerweile, es hilft nichts, wenn man sagt „Hör auf, Fleisch zu essen!“, „Fahr kein Auto mehr!“ oder „Flieg nicht mehr in den Urlaub!“. Stattdessen will ich



die Leute dazu bringen, sich mit den Problemen auseinanderzusetzen. Wenn sie das tun, sind sie von sich aus viel einsichtiger. Dann braucht es kein „Du, du, du!“ mit dem Zeigefinger.

Was hältst du von den Reaktionen von Erwachsenen und Politikerinnen und Politikern zu FFF?

Es gab einen Reporter, der einen Schüler fragte, ob der Schüler da ist, weil er die Schule schwänzen will oder wegen des Klimastreiks. Und da hat der Schüler gesagt: „Sind Sie hier, weil wir die Schule schwänzen oder wegen des Klimastreiks?“

Das bringt es genau auf den Punkt. Viele Politikerinnen und Politiker sagen nicht „O ja, die Schüler haben recht“, sondern sie sagen uns „Überlasst das den Profis und geht lieber in die Schule“. Denen fällt nur auf, dass wir nicht in die Schule gehen. Das eigentliche Problem se-

hen sie nicht: nämlich ihre Untätigkeit beim Kampf gegen den Klimawandel. Das ist enttäuschend.

Im Moment sieht es nicht so aus, als würde sich die Politik ändern. Gibt es Pläne, was ihr tun wollt, wenn es dabei bleibt?

Wir waren in Düsseldorf am 15. März ca. 7000 Menschen. Das hat mich so gefreut. Aber richtig cool fände ich im Erdkunde- oder Biounterricht zum Thema Klimawandel Exkursionen zu den Klimastreiks zu machen. Auf diese Weise wären noch viel mehr Menschen auf der Straße ...

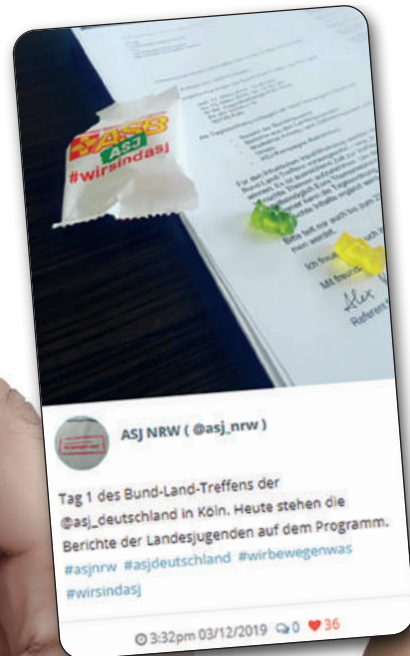
Also, wir werden einfach so lange auf die Straße gehen, bis sich was ändert. Und je mehr Leute bei FFF mitmachen, desto mehr Druck üben wir auf die Politikerinnen und Politiker aus etwas gegen die Klimakrise zu tun.

(ab)

Wir sind die ASJ!

So vielfältig sind wir

Jetzt läuft sie, unsere Kampagne #wirsindasj. Und schon wird im Netz sichtbar, wie vielfältig wir sind. Macht weiter so und postet fleißig unter dem Hashtag #wirsindasj von euren Aktionen und Veranstaltungen. Wir freuen uns auf eure weiteren Beiträge zu unserer Social-Media-Kampagne!





Ende des Jahres gibt es einen ASJ-TV-Beitrag zu den geposteten Beiträgen der Kampagne. Falls ihr jetzt schon wisst, dass 2019 eine tolle Aktion bei euch ansteht, und ihr im Kampagnenbeitrag von ASJ TV dabei sein möchtet, meldet euch bei Jeanette Redmann (jeanette.redmann@asj.de).



Aktionswerbemittel zur Kampagne #wirsindasj

Nur für eine beschränkte Zeit

Um unsere Kampagne auch offline sichtbar zu machen, wurden neue Werbemittel entwickelt. Sie können von ASJ-Gliederungen im Werbemittelbereich der ASJ-Homepage zu Sonderpreisen bestellt werden:





Kinderrechteplakat

Auf diesem Plakat findest du alle Kinderrechte im Überblick und verständlich erklärt. Du kannst es auf der Webseite der ASJ kostenlos bestellen.



U18-Broschüre zur Europawahl 2019



Am 26. Mai ist Europawahl. Auch hier werden wieder neun Tage vorher Kinder und Jugendliche, die noch nicht volljährig sind, bei der U18-Wahl ihre Stimme abgeben. Es gibt bereits 600 Wahllokale. Interessierte ASJ- und ASB-Gliederungen können auch ihr eigenes U18-Wahllokal ein-

richten. Wichtige Infos dazu gibt es ab sofort in einer neuen Broschüre: Neben allgemeinen Informationen zu Europa und Parlamenten enthält sie zwei Debatten von euro-topics und natürlich die Parteiansichten zu zwölf Fragen. Die Broschüre kann über die U18-Landeskoordinierungsstellen bezogen werden, solange der Vorrat reicht: www.u18.org/fileadmin/user_upload/U18_Euro19/Parteiansichten_zur_Europawahl/U18_Broschure_Europa_web.pdf

Weitere Infos zur U-18-Wahl gibt es unter www.u18.org.

Xüzelu, liebe ASJler!

Manchmal bewundere ich die Anpassungsfähigkeit der Menschen. Egal ob Sommer oder Winter, ihr scheint immer das Beste aus jeder Art von Wetter zu machen. Aber das ist alles nicht so einfach für jemanden, der in den Höhlen von Youth aufgewachsen ist. Vor allem mit Wind hatte ich vor Jahren ein wirklich peinliches Erlebnis. Vielleicht erinnert ihr euch, dass ich mich mal an einer Schule angemeldet hatte? Damals fand ich heraus, dass sich Zeichensprache und Wind wirklich nicht gut miteinander vertragen.

Losbuch Projekt
Xüzelu, Eintrag 1018

Laut meinem Stundenplan musste ich heute erst gegen zehn an der Schule sein. Dafür war ich aber auch ganz schön bepackt, als ich mich auf den Weg gemacht habe: den Ranzen auf dem Rücken, die Zeichenblocktasche über der rechten Schulter



gehängt und die Schlaufe vom Turnbeutel um das linke Handgelenk geschlungen. Zudem hatte ich noch einen Schuhkarton unter dem rechten Arm, gefüllt mit Blättern und Zweigen, die ich für den Kunstunterricht mitbringen sollte.

Meine Kopfarme konnte ich nicht zum Tragen nutzen. Für den Schulbesuch muss ich meinen Tarnanzug so einstellen, dass mich jeder als Mensch wahrnimmt, und es macht die Leute immer so misstrauisch, wenn sie etwas über meinem Kopf schweben sehen. Ich hatte auch extra den Übersetzer ausgestellt, der meine Armbewegungen für mich in Sprache umwandelt. Das Ding ist ohnehin ziemlich nutzlos, wenn zwei der Hände gerade anderweitig gebraucht werden.

Ich war gerade in der Mitte von dem großen Platz, der auf meinem Schulweg liegt, da drohte meine Zeichenblocktasche von meiner Schulter zu rutschen. Als ich mit der linken Hand nach dem Riemen griff, um ihn wieder zurechtzurücken, schlug der Turnbeutel gegen den Schalter auf meinem Bauch und aktivierte den Übersetzer.

„Es ist ein toller Tag“, schallte aus meinem Lautsprecher. Das erntete mir einen leicht verwirrten Blick von einer Frau, die mir soeben entgegenkam. „Ja, dir auch einen schönen Tag“, antwortete sie mir verunsichert. Bevor ich überhaupt begriff, was passiert war, brachte eine kleine Böe meine Kopfarme in Schwingung.

„Lasst uns rutschen gehen, lasst uns rutschen gehen, lasst uns rutschen gehen.“

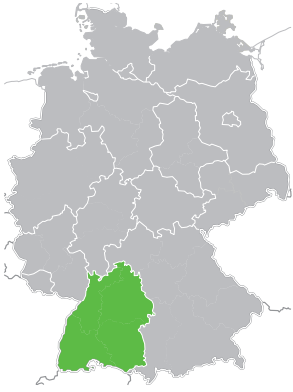
Inzwischen starteten mich alle Leute in Hörweite an. Die Frau ging hastig weiter, und ich tastete aufgeregt mit der linken Hand nach dem Knopf für den Übersetzer. „Das hat gut geschmeckt, lasst uns rutschen gehen.“ Ich drückte ihn, musste aber feststellen, dass sich mein Raumanzug wegen meiner Aufregung auf Notfall-Modus umgestellt hatte. Und im Notfall-Modus lässt sich der Übersetzer nicht deaktivieren, damit ich immer um Hilfe rufen kann.

Ich wollte meine Kopfarme still halten, aber bei dem Versuch, gegen den Wind anzukämpfen, ballte ich sie aus Versehen zu Fäusten. „Lasst uns rutschen gehen, verschwinde, verschwinde, lasst uns rutschen gehen.“ Ich bemerkte, dass die umstehenden Leute nun abwechselnd starteten und angestrengt versuchten, mich zu ignorieren.

Letztlich habe ich den Schuhkarton einfach fallen lassen und bin vom Platz gerannt. Dann versteckte ich mich in einer windgeschützten Gasse bis ich mich so weit beruhigt hatte, dass ich den Übersetzer wieder ausstellen konnte. Aber zur Schule bin ich nicht mehr gegangen.

Viele Grüße
euer XÜ

(fs)



Klausurwochenende des Landesjugendvorstandes

Vom 7. bis 9. Dezember 2018 haben sich die Mitglieder des neu gewählten Landesjugendvorstandes zu einem Klausurwochenende in der Jugendherberge in Bad Urach getroffen. Sie haben sich u. a. die Erfolge der letzten Jahre angeschaut. Auch wurden die zukünftigen Projekte und Ziele für die nächsten vier Jahre festgelegt. Das obligatorische Fotoshooting für die Öffentlichkeitsarbeit durfte natürlich nicht fehlen.

(Lisa-Bianca Weltzien)



ASJ Baden-Württemberg



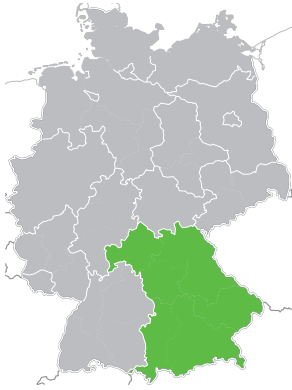
Seminar zur Realistischen Unfalldarstellung

Am 16. Februar 2019 haben wir zusammen mit der ASJ Pforzheim-Enz ein Seminar zur Realistischen Unfalldarstellung angeboten. Mit dabei waren Jugendliche aus den ASJ-Gruppen aus Ludwigsburg und Alb-Staufferland sowie ein Teil des Landesjugendvorstandes.

Zu Beginn wurden uns die verschiedenen Materialien, die zum Schminken der Wunden benötigt werden, gezeigt und erklärt. Im Anschluss daran durften wir uns gegenseitig verschiedene Wunden schminken. Mit diesen fertigen „Verletzungen“ haben wir uns an den zweiten Teil der Unfalldarstellung gemacht und konnten unser Schauspieltalent unter Beweis stellen, in dem wir unterschiedliche Erste Hilfe-Situationen darstellten.

Vielen Dank noch mal an die ASJ Pforzheim-Enz für den tollen und lehrreichen Tag!

(Lisa-Bianca Weltzien)



ASJ beteiligt sich an der Aktion „Nürnberg drückt“

Die ASJ Nürnberg ist neben den anderen Jugendhilfsorganisationen in Nürnberg und dem Nürnberger Notärzte e.V. Teil des Projekts „Nürnberg drückt“.

Ziel dieses Projekts ist es bereits Schüler_innen ab der 7. Klasse in der Wiederbelebung zu trainieren.

ASJ Bayern

Denn erst nach 8-10 Minuten ist im Schnitt der Rettungsdienst da – wichtige Zeit, die ohne Erste Hilfe verloren wäre.

Allein durch Spenden versucht das Team von „Nürnberg Drückt“ Schulen mit entsprechenden Puppen auszustatten und die Lehrer_innen als zukünftige Ausbilder_innen für die Wiederbelebung fortzubilden. So können dann Freistunden und Vertretungsstunden genutzt werden um die Schüler_innen in Wiederbelebung zu trainieren.

Damit es ihnen leichter fällt sich das Gelernte zu merken, werden zwei Eselsbrücken gebaut. Zum einen lautet das Motto bei den Trainings „100!4life“ was an die

Geschwindigkeit erinnern soll und zum anderen läuft die Unterrichtseinheit immer nach dem Schema „prüfen, rufen, drücken“ ab.

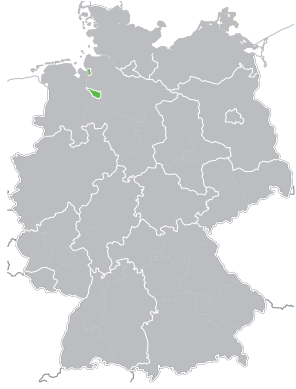
Das Projekt findet in Nürnberg und Umgebung sehr viel Zuspruch, viele Schulen sind auch bereits ausgestattet und führen die Unterrichtseinheiten durch.

Die ASJ Nürnberg freut sich sehr, dass so bereits Schüler_innen helfen können und damit allen ein Vorbild sind.

Weitere Informationen zu dem Projekt: www.nuernbergdrueckt.de.

(Manuela Fischer)





ASJ Bremen

Die ASJ beim Bremer Freimarktsumzug 2018

Am 27. Oktober 2018 nahm die Arbeiter-Samariter-Jugend am 983. Bremer Freimarktsumzug teil.

„Wer die Jugend hat, hat die Zukunft“ war das diesjährige Thema. Kinder und Jugendliche der Arbeiter-Samariter-Jugend zogen als ASBienen verkleidet durch die kunterbunte Innenstadt, um auf die vielfältige Kinder- und Jugendarbeit der ASJ Bremen aufmerksam zu machen, die tollen ASJ-Projekte

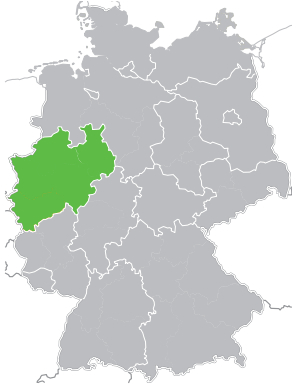


mit Schwerpunkt auf dem Projekt „Erste Hilfe für die Biene“ lebhaft zu präsentieren und um weitere sozial Engagierte für die Arbeiter-Samariter-Jugend zu gewinnen. Neben Kamelle wurden auch Kinderbücher verteilt. Unsere Landesjugendleiterin Finja und unsere Ortsjugendleiterin Amrei haben das Kinderbuch geschrieben und

illustriert, „Die Geschichte von Arnold dem Rettungstedy, und Samarienenchen, der ASBiene“. Ein echter DJ hat die Musik auf unserem Wagen aufgelegt, und eine riesige aufblasbare ASBiene zog alle Blicke auf sich.

(Anina Wulff)





ASJ Nordrhein-Westfalen

Moin, Moin, Norderney

20 ASJler_innen haben vom 29. bis 31. März bei strahlendem Sonnenschein im Zuge des diesjährigen Frühjahrsseminars die ostfriesische Insel Norderney erkundet.

Mit der Bahn starteten wir am Freitagnachmittag in unsere Wochenendfreizeit. Am Samstag ging es früh aus den Betten: Per Fahrrad wurde die Insel unsicher gemacht. Ganz klassisch gab es natürlich auch eine Wattwanderung, bei der die/der eine oder andere kurzzeitig stecken blieb. Nach zwei Stunden waren alle recht ausgepowert, aber

in der Mittagspause konnte wieder Kraft getankt werden. Weiter ging es mit dem Fahrrad für einen Besuch im Fischerhaus-Museum und einer traditionellen Teezeremonie, bei der gelernt wurde, wie man richtig ostfriesisch Tee trinkt (nicht

mit dem Löffel umrühren!). Am Abend hatten alle bei einer gemeinsamen Spieleralley Spaß und konnten sich beim Airhockey und Billardspielen messen.

Der Sonntag startete dann etwas gemütlicher, mit dem Bus gab es eine Inselrundfahrt. Am Leuchtturm konnten alle den tollen Ausblick genießen und tolle Fotos machen. Und am Mittag hieß es dann schon wieder Abschied nehmen von Meer und Strand, denn nun ging es per Zug zurück nach Nordrhein-Westfalen ... im Gepäck: viele tolle Erinnerungen an ein klasse Wochenende!

(Maria Mandler)





Klausurtagung der ASJ NRW

Vom 19. auf den 20. Januar fand die Klausurtagung der ASJ NRW in Sundern im Sauerland statt. Trotz des wundervollen Ausblicks über den Sorpesee wurde gleich morgens mit der Tagung begonnen.

Da der Vorstand erst im vorherigen Jahr durch die Landesjugendkonferenz neu zusammengesetzt worden

war, wurde die Klausurtagung mit einer Einheit zum Kennenlernen und Sich-selbst-Einschätzen begonnen.

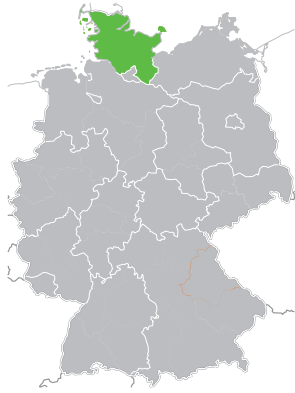
Ein wichtiges Thema war die Zusammenarbeit des Landesjugendbüros mit dem Vorstand und der Kontrollkommission. Nachdem auch dieser Punkt am Nachmittag mit allen gemeinsam erarbeitet war, folgte noch eine Bewertung

der einzelnen Veranstaltungen der ASJ NRW. Im letzten Schritt wurden die Wünsche der einzelnen Zielgruppen herausgearbeitet, um die Seminare, Fahrten und andere Veranstaltungen noch besser an die Bedürfnisse der ASJler_innen anzupassen.

Am Abend waren sowohl Vorstand und Kontrollkommission als auch die beiden Landesjugendreferentinnen ziemlich erschöpft vom Pensum des Tages, jedoch froh über die erarbeiteten Ergebnisse, die überdies bei einem gemeinsamen Spieleabend diskutiert wurden.

(Maria Mandler)





ASJ Schleswig-Holstein

Italien-Freizeit der ASJ Schleswig-Holstein

Bienvenuti, willkommen zu unserem kleinen Bericht aus Italien. Anfang Oktober machte sich eine Gruppe von 13 Leuten auf den Weg gen Süden. Ziel war der kleine Ort Camporgiano in den Apenninen. Dort angekommen fanden wir ein Selbstversorgerhaus mit großem Pool vor.



Den ersten Tag verbrachten wir in Lucca. Lucca hat eine sehr gut erhaltene Altstadt, u. a. mit einer der letzten in Europa vollständig erhaltenen Stadtmauern, die die Innenstadt umschließt. Neben dem Dom und einem Ausflug auf den

Guinigi-Turm gab es für alle schon das erste richtige italienische Eis.

In Florenz trafen wir auf der schönen Piazza Santa Maria Novella Niccolò Mancini, den Geschäftsführer von „Fratellanza Militara Firenze“





(FMF). FMF gehört zu ANPAS; ANPAS wiederum ist die Samariter-Partnerorganisation in Italien, und somit ist FMF auch Teil von SAM.I. Niccolo Mancini zeigte uns Florenz, und wir lernten ein wenig über die italienische Staatsgründung, die eng mit der Geschichte von FMF verbunden ist. Nachdem wir an der Ostwache einen Rettungswagen, die Poliambulanz und zwei Fahrzeuge vom örtlichen Katastrophenschutz kennenlernen durften, wurden wir noch zu einem kleinen Mittagssnack eingeladen. Dabei erfuhren wir, dass z. B. der Rettungsdienst in Italien fast komplett ehrenamtlich organisiert ist. Die einzigen hauptamtlichen Mitarbeiter sind Ärzte oder besonders qualifizierte Pflegekräfte. Außerdem kann es auf dem Land in Italien durchaus mal vorkommen, dass man über

eine Stunde auf einen Rettungswagen warten muss – was für uns in Deutschland nicht vorstellbar ist.

Im Anschluss wurden wir von Francesco, einem italienischen Medizinstudenten, noch zu einer Unterrichtsstunde in Wiederbelebung (BLS) eingeladen. Dabei wurden unseren „Leistungen“ an einer hochmodernen Puppe aufgezeichnet. Wir konnten den örtlichen Rekord knacken und mit 99 Prozent richtiger Reanimation die Bestmarke nach oben korrigieren :-)

An dieser Stelle nochmals vielen Dank für den großartigen Einblick!

Den Donnerstag nutzten wir für einen Ausflug nach Pisa und anschließendes Bowling in Lucca. Bei strahlendem Sonnenschein

ging es dann am letzten Tag nach Riomaggiore, in die Cinque Terre. Das sind fünf kleine Dörfer, die an zum Teil steil ins Meer abfallenden Felswänden gebaut wurden. Dort wurde gebadet bzw. eine dreistündige Wanderung unternommen. Nach mehreren Pausen und etwas Sehnsucht am Mittelmeer kehrten wir noch in ein Restaurant in Bagni di Lucca ein. Dort gab es echte italienische Pizza oder einen italienisch getunten Burger.

Sichtlich glücklich und geschafft kehrten wir dann in der Nacht von Samstag auf Sonntag nach Hause zurück. Wir hatten eine schöne Zeit: mit viel Spaß am Pool, gutem Essen und ganz allgemein vielen besonders wertvollen Eindrücken.

(Florian Beyer)



ASJ Thüringen



Landesjugendabschlusslager 2018

Am Ende eines jeden Jahres trifft sich die ASJ Thüringen zum Landesjugendabschlusslager, um die Erlebnisse des Jahres Revue passieren zu lassen und gemeinsam Pläne für das nächste Jahr zu schmieden.

Im Dezember 2018 trafen wir uns dafür in Eisenach, in einer schönen Jugendherberge am Fuß der Wartburg. Viele gemeinsame Stunden und Spiele prägten das Wochenende. Das Highlight für viele Teilnehmer_innen war der Besuch im Erlebnisbergwerk Merkers.

Hier fahren wir, ausgestattet mit Sicherheitshelmen, in einem Lkw durch die Stollen und lernten die Welt des Bergbaus in einem unterirdischen Museum kennen. Zum Ende der Bergwerksfahrt bekam jeder Besucher einen kleinen Salzstreuer als Erinnerung an dieses aufregende Erlebnis. Wir sagen Danke mit einem kräftigen: „Glückauf!“

(Samantha J. Waldenmaier)

ASJ Gera beim Geländespiel der Jugendfeuerwehr

Wie jedes Jahr nahm die ASJ Gera auch 2019 wieder an dem Feuerwehr-„Geländespiel“ teil. Hier



messen sich verschiedene Jugendfeuerwehren ganz Thüringens in einem Wettkampf, der sowohl Wissen als auch Geschicklichkeit und etwas Glück erfordert. Dabei stellen das THW, die Polizei, die ASJ und die Feuerwehren Aufgaben, die die Kinder und Jugendlichen gemeinsam lösen müssen. Feuerwehr-



schlauchausrollen, Gerätekunde, Topografie, Verkehrskunde, ein Gerätepuzzle und eine Erste Hilfe-Aufgabe sind nur Beispiele für die Herausforderungen, die den Teilnehmern abverlangt werden.



Da es sich hauptsächlich um einen Feuerwehr-Wettkampf handelt und wir als ASJ lediglich Gastmannschaft sind, macht es uns sehr stolz, einen sehr guten fünften Platz in der Jugendgruppe und einen fantastischen dritten Platz in der Schülergruppe erreicht zu haben. Wir freuen uns auf nächstes Jahr!

(Samantha J. Waldenmaier)

Die ASJ Erfurt stellt sich vor

Einmal pro Woche trifft sich die ASJ in Erfurt. Wir sind zehn Mitglieder und lernen und üben hier Erste Hilfe. Die Mitglieder, die schon längere Zeit dabei sind, unterstützen die Jüngeren bzw. Neuankömmlinge, zeigen ihnen die richtigen Anwendungen wie auch Kniffe und Tricks dazu.

Aber wir treffen uns nicht nur regelmäßig, sondern machen auch gemeinsame Unternehmungen. Unter anderem werden von uns öffentliche Veranstaltungen abgesichert. Oft bringen wir dabei interessierten Leuten auch den ASB und die Erste Hilfe näher.

Sehr beliebt sind die gemeinsamen ASJ-Fahrten zu den Jugendwettkämpfen und die Erholungsfahrten zum gemeinsamen Kennenlernen. Bei diesen nehmen auch andere Jugendvereine z. B. vom THW oder von der Jugendfeuerwehr teil.

Sehr viel Spaß macht uns zudem die AG, die von drei ASJ-Mitgliedern in einer Schule in Erfurt ins Leben gerufen wurde. In dieser Arbeitsgemeinschaft zeigen wir Schüler_innen der fünften bis siebten Klasse Techniken der Ersten Hilfe, sodass auch sie in gefährlichen Situationen die richtigen Schritte einzuleiten in der Lage sind.

Um ihr Wissen anwenden zu können, werden sie als Pausenhelfer eingesetzt. In dieser Schule wird auch ein Schulsanitätsdienst durch die ASJ durchgeführt, wo es zu Einsätzen u. a. bei schulischen Veranstaltungen kommt.

Bei der gemeinsamen Weihnachtsfeier im vergangenen Dezember wurde beschlossen, 2019 gemeinsam mit den Pausenhelfern eine Erholungsfahrt durchzuführen. Hier sind wir schon fleißig am Planen, damit diese ein Erfolg mit hoffentlich viel Spaß wird.

(Josephine Heyer)

Landesjugendleitungen

Landesjugend Baden-Württemberg www.asj-bw.de

Landesjugendleiter:
Marcel Plewan
Stellv. Landesjugendleiterin:
Franziska Altdörfer
Landesjugendschatzmeister :
Simon Gröber
Landesjugendreferentin:
Lisa-Bianca Weltzien
Landesjugendgeschäftsstelle:
Bockelstraße 146
70619 Stuttgart
Tel: 0711/4 40 13-500
E-Mail: info@asj-bw.de

Landesjugend Bayern www.asj-bayern.de

Landesjugendleiter:
Jens Schindler
Stellv. Landesjugendleiterin:
Kristin Schuhmann
Landesjugendschatzmeisterin:
Manuela Fischer
Landesjugendreferent:
Matthias Englert
Landesjugendgeschäftsstelle:
Grundstraße 9
91056 Erlangen
E-Mail:
landesjugendleitung@asj-bayern.de

Landesjugend Berlin www.asj-berlin.de

Landesjugendleiterin:
Anita Schorsch
Landesjugendschatzmeisterin:
Saskia Lehmeier
Landesjugendreferent:
Florian Richter
Landesjugendgeschäftsstelle:
Rudolfstr. 9
10245 Berlin
Tel: 030/2 13 07-121
E-Mail: asj@asb-berlin.de

Landesjugend Brandenburg www.asb-lv-bbg.de

Landesjugendleiterin:
Melanie Beier-Höptner
Stellv. Landesjugendleiter:
Sven Schaffrath
Landesjugendschatzmeister:
Marcel Gunia
Landesjugendgeschäftsstelle:
Försterweg 1
14482 Potsdam
Tel.: 0331/600879-60
E-Mail: asj@asb-lv-bbg.de

Landesjugend Bremen www.asj-bremen.de

Landesjugendleiterin:
Finja Wege
Stellv. Landesjugendleiterin_innen:
Daniel Radys Herrera, Kevin Hilse,
Melanie Viertel, Jessica Mahkota
Landesjugendreferentin:
Anina Wulff
Landesjugendgeschäftsstelle:
Bremerhavener Str. 155
28219 Bremen
Tel: 0421/3 86 90-638
E-Mail:
asj@asb-bremen.de

Landesjugend Hessen www.asj-hessen.de

Landesjugendleiter:
Adrian Rasch
Stellv. Landesjugendleiterin:
Verena Siegel
Landesjugendschatzmeister:
Florian Tremmel
Landesjugendgeschäftsstelle:
Feuerwehrstr. 5
60435 Frankfurt am Main
Tel: 069/5 48 40 44 55
E-Mail: info@asj-hessen.de

Landesjugend Mecklenburg-Vorpommern www.asj-mv.de

Landesjugendleiter:
Kristof Belitz
Stellv. Landesjugendleiterinnen:
Cora Hauptvogel , Sarah Linnekugel
Landesjugendreferentin:
Stephanie Klose
Landesjugendgeschäftsstelle:
Strandstraße 22
18181 Graal-Müritz
Tel: 0381/6 70 71 33
E-Mail: info@asj-mv.de

Landesjugend Niedersachsen www.asj-niedersachsen.de

Landesjugendleiterin:
Svenja Lürig
Stellv. Landesjugendleiter_in:
n.n.
Landesjugendschatzmeister:
Fabian Gill
Landesjugendreferentin:
Theresa Wuitschick
E-Mail:
asj@asb-niedersachsen.org
Landesgeschäftsstelle:
Petersstr. 1-2
30165 Hannover
Tel.: 0511/3 58 54-72

Landesjugend Nordrhein-Westfalen www.asj-nw.de

Landesjugendvorsitzender:
Tino Niederstebuch
Stellv. Landesjugendvorsitzende_r:
Laura Wistuba, Marcel Nicolai
Landesjugendreferenten:
Hanna Obert, Maria Mandler
Landesjugendgeschäftsstelle:
Kaiser-Wilhelm-Ring 50
50672 Köln
Tel: 0221/94 97 07-22, -24
E-Mail: asj@asb-nrw.de

Landesjugend Rheinland-Pfalz
www.asj-rlp.de

Landesjugendleiter:
 n.n.
 Stellv. Landesjugendleiter:
 Sven Lehmann, Thomas Seib
 Landesjugendschatzmeisterin:
 Isabel Heller
 Landesjugendreferentin:
 Tina Meisel
 E-Mail: t.meisel@asb-rp.de
 Landesjugendgeschäftsstelle:
 Bahnhofstr.2
 55116 Mainz
 Tel.: 06131/97 79 11
 E-Mail: info@asj-rlp.de

Landesjugend Sachsen
www.asj-sachsen.de

Landesjugendleiter:
 Clemens Nickol
 Stellv. Landesjugendleiter:
 Daniel Balg
 Landesjugendreferentin:
 Nadine Wieland
 E-Mail: wieland@asb-sachsen.de
 Landesjugendgeschäftsstelle:
 Am Brauhaus 10
 01099 Dresden
 Tel: 0351/4 26 96 19
 E-Mail: nickol@asj.asb-sachsen.de

Landesjugend
Schleswig-Holstein
www.asj-sh.de

Landesjugendleiterin:
 Friederike Baden
 Stellv. Landesjugendleiterinnen:
 Sherin Bohnhoff, Anni Köhler
 Landesjugendreferenten:
 Jens Vetter
 Henning Jacobsen
 Landesjugendgeschäftsstelle:
 Kieler Straße 20a
 24143 Kiel
 Tel.: 0431/70694-50
 E-Mail: info@asj-sh.de

Landesjugend Thüringen
www.asj-thuringen.de

Landesjugendleiter:
 Michael Klein
 Stellv. Landesjugendleiterin:
 Eva Köhnlein
 Landesjugendschatzmeister:
 Silvio Becker
 Landesjugendgeschäftsstelle:
 ASJ-Thüringen c/o Silvio Becker
 Sommerleithe 91
 07549 Gera
 E-Mail: lj@asj-thuringen.de

Der Bundesjugendvorstand

Bundesjugendleiterin:
 Anna Schein
 anna.schein@asj.de

Stellv. Bundesjugendleiter:
 Benjamin Schuldt
 benjamin.schuldt@asj.de

Bundesjugendschatzmeister:
 Florian Beyer
 florian.beyer@asj.de

Weitere Vorstandsmitglieder:

- Friederike Baden
 friederike.baden@asj.de
- Fabian Gill
 fabian.gill@asj.de
- Kevin Sell
 kevin.sell@asj.de
- René Seyfried
 rene.seyfried@asj.de
- Markus Wiedermann
 markus.wiedermann@asj.de
- Matthias Witt
 matthias.witt@asj.de

Bundesjugendkontrollkommission:

- Tamara Dolhaine
 tamara.dolhaine@asj.de
- Michael Klein
 michael.klein@asj.de
- Michael Schulz
 michael.schulz@asj.de

Bundesjugendbüro

- Tamara Schullenberg
 Leiterin des Bundesjugendbüros
 tamara.schullenberg@asj.de
- Alexander Bühler
 Referent für Jugendverbandsarbeit
 alexander.buehler@asj.de
- Jeanette Redmann,
 Referentin für Jugendverbandsarbeit
 jeanette.redmann@asj.de
- Christiane Ross
 Veranstaltungen und Administration
 christiane.ross@asj.de

Postanschrift:
 Arbeiter-Samariter-Jugend
 Deutschland
 Sülzburgstraße 140
 50937 Köln
 Tel: 0221-4 76 05-2 47/2 09/
 2 96/ 2 34
 Fax: 0221-4 76 05-2 20

Unsere Seminare im Sommer und Herbst 2019

#asjerlebt - Erlebnispädagogik

28.–30. Juni in Marburg, Hessen

- Du willst neue Erfahrungen im Team sammeln?
- Du willst die Natur für sich sprechen lassen?
- Du willst mitbestimmen, wo's langgeht?

Bei unserem Erlebnispädagogikseminar erwarten dich Natur und Teamwork, Bewegung, Routenplanung und das kühle Nass – und zwar beim Kanuwandern. Also an die Paddel und los!

#asjentdeckt - Städteseminar in Leipzig

20.–22. September in Leipzig, Sachsen

- Du willst Leipzig erkunden, aber auf eine kreative Art?
- Du löst gerne geheimnisvolle Rätsel, um ans Ziel zu kommen?
- Du möchtest deinen Handlungsspielraum erweitern?

Dann erlebe Leipzig neu! Anstatt langweiliger Stadtführungen entdecken wir die Stadt auf eigene Faust und lassen uns von der Kreativszene anstecken. Vorbei an der einen oder anderen Sehenswürdigkeit müssen wir knifflige Aufgaben lösen, um ans Ziel zu gelangen.

#asjtrainiert - Kooperationsseminar „Praxisworkshop SSD-Fallbeispiele“

4.–6. Oktober auf der Burg Hoheneck, Ipsheim, Bayern

- Du bist im Schulsanitätsdienst oder in einer Jugendgruppe aktiv?
- Du möchtest gerne eigene Fallbeispieltrainings organisieren?
- Du möchtest mehr Schwung in eure Fortbildungen bringen?

Wir zeigen dir, wie man stimmige Fallbeispiele konstruiert, den dargestellten Einsatz mit einfachen Mitteln gekonnt in Szene setzt und wie man eine erfolgreiche Nachbesprechung macht. Nach diesem Seminar kannst du selbstständig Fallbeispieltrainings durchführen und hast eine eigene Veranstaltung geplant.

Es gelten die Teilnahmebedingungen für ASJ-Seminare.

Arbeiter-Samariter-Jugend



Weitere Infos und Anmeldungen unter
www.asj.de/veranstaltungen
www.asj-deutschland.de/seminare.